



03/2017

Gruß aus Frauenkirchen



BERÜHRT AM ORIGINAL

8. Dezember 2017

RENOVIERUNGS- & RESTAURIERUNGSARBEITEN

Wir biegen in die Zielgerade



**LIEBE WOHLTÄTER DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN!
LIEBE VEREHRER DER GOTTESMUTTER!**

Herzlich und dankbar grüße ich Sie aus dem Wallfahrtsort Frauenkirchen.

RENOVIERUNGSARBEITEN IN DER ZIELGERADEN

Die Renovierungsarbeiten mit der Öffnung des Kreuzganges, der Restaurierung des Brunnenhofes und der Räume im Erdgeschoss des Klosters gehen zügig voran. Die Heizungs- und Elektroleitungen sind verlegt, die Arbeiten an der Fassade im Brunnenhof werden bis Anfang Dezember (wir hoffen auf gutes Wetter) abgeschlossen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Firmen zu koordinieren, ist oft eine Herausforderung, und wenn es gelingt, gleicht es einem kleinen Wunder. Aber alle, die mit dem Bauen vertraut sind, kennen diese Herausforderungen. Ich darf auch allen danken, die uns bisher mit ihren Spenden unterstützt haben. Ein Projekt mit solchem Ausmaß verschlingt viel Geld, soll aber auch für die nächsten Jahrzehnte sein.

ADVENT UND WEIHNACHTEN IN DER BASILIKA

Die Advent- und Weihnachtszeit ist in der Basilika Frauenkirchen immer geprägt von guten alten Traditionen: Roratemessen, die Kinderkrippe in der Basilika (mit deren Hilfe wir die Kinder auf das Weihnachtsfest vorbereiten), der Besuch des hl. Nikolaus, der Adventmarkt im Kloster und im Klosterhof, Lange Nacht der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit, das Schmücken der Basilika mit Christbäumen und das Aufstellen der beeindruckenden Weihnachtskrippe vor dem Volksaltar. All das soll helfen, unseren Blick auf das Fest der Menschwerdung Gottes zu richten. „Gott wird Mensch“ – auf dieses Geheimnis unseres Glaubens wollen wir uns vorbereiten.

WEIHNACHTEN – EIN FEST, WO ES UNS WARM WIRD UMS HERZ

Weihnachten in der Basilika Frauenkirchen feiern bedeutet: Wir feiern mit allen Sinnen. Die Augen erfreuen sich über die Pracht der Krippe und Christbäume. Die Ohren hören vertraute und alte Weihnachtslieder und der Weihrauch riecht sehr gut. Das Jesuskind in der Krippe rührt unsere Herzen und sorgt für ein Staunen über unseren Gott, der als kleines Baby zu uns kommt. Weihnachten, die Menschwerdung Gottes, soll ein Fest des Staunens sein!

EINLADUNG IN DIE BASILIKA FRAUENKIRCHEN

Ich lade Sie herzlich ein, die Basilika Frauenkirchen zu besuchen. Sie werden die Erfahrung machen, dass Sie beschenkt und gestärkt von diesem Wallfahrtsort nach Hause zurückkehren!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein Frohes Weihnachtsfest, Gottes reichen Segen und Gesundheit für das Neue Jahr und sende Ihnen meinen priesterlichen Segen.

Ihr

P. Thomas Kockner OFM

BERÜHRT AM ORIGINAL

Am 8. Dezember 2017 gibt es in der Basilika Frauenkirchen die Möglichkeit, Muttergottesstatuen an der Gnadenstatue am Hochaltar zu berühren. Es werden auch Kopien der Frauenkirchner Gnadenmutter aus Lindenholz in verschiedenen Größen, in Natur oder coloriert, angeboten.

Über eine alte Holztreppe können Gläubige an diesem 8. Dezember nach der hl. Messe um 10.00 Uhr auf den Hochaltar, zur Muttergottesstatue steigen. Während eines Gebetes werden dann die Kopien der Gnadenstatue am Original (Gnadenstatue aus dem Jahr 1240) berührt.

Mark Perry, Redakteur bei der Kronenzeitung, konnte bei seinem Besuch im Franziskanerkloster Frauenkirchen dieses berührende Erlebnis bereits machen. Er meint: "Eine kleine Ewigkeit auf Erden wurde für einen Augenblick Wirklichkeit!"



BR. BEATUS NIKLAUS KLAMMER

Seit Ende September ist Br. Beatus neuer Sakristan in Frauenkirchen.

Wir heißen ihn im Franziskanerkloster und in der Basilika Maria auf der Heide herzlich willkommen!

ADVENTMARKT VON 30.11. BIS 24.12.2017



Täglich geöffnet!

Öffnungszeiten:

Sonntag:

08:45 – 20:30 Uhr

Montag – Samstag:

09:00 – 18:00 Uhr

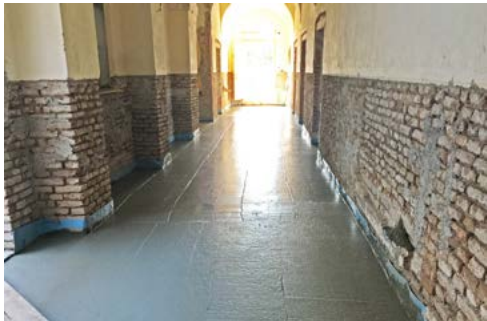
Tel.: 02172/2224

franziskaner.frauenkirchen.at



DIE RENOVIERUNGSARBEITEN SIND IN DER ZIELGERADEN

Seit einigen Monaten arbeiten verschiedene Firmen im Kreuzgang des Franziskanerklosters. Maurer, Steinmetz, Elektriker, Installateur, Spengler, Tischler und Schlosser sind auf der Baustelle und sorgen dafür, dass die alten Mauern trockengelegt werden.



Über einen neuen Kanal kann das Wasser aus dem Innenhof des Klosters in einen Sickerschacht fließen, fundamentlose Mauern werden unterfangen und eine Bauteilheizung soll dafür sorgen, dass es auch in der kalten Jahreszeit in den Räumen angenehme Temperaturen hat.

Wir Franziskaner versuchen durch verschiedene Initiativen und durch Subventionen die Finanzmittel für dieses große Renovierungsprojekt aufzustellen.





Daher möchte ich Sie auch dieses Mal bitten, uns zu helfen, ein Stück Klostergeschichte für die Nachwelt zu erhalten.

Allen, die bereits zum Gelingen beigetragen haben, allen Sponsoren und Spendern sagen wir ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott!“

Gleichzeitig bitten wir Sie: Helfen sie uns durch Ihre Spenden! – Bitte – Danke!

Die Franziskaner von Frauenkirchen



WEIHNACHTEN – IN HISTORISCHER SICHT

Weihnachten ist mit Ostern und Pfingsten eines der drei Hauptfeste des katholischen Kirchenjahres. Der erste liturgische Höhepunkt der Weihnachtszeit ist die Christmette, die ursprünglich um 24 Uhr in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember gefeiert wurde. Aus verschiedenen Gründen ist sie heute, besonders im städtischen Bereich, um einige Stunden früher (wie etwa bei uns in der Basilika Frauenkirchen um 23 Uhr) angesetzt.

Die weihnachtliche Festzeit endet in der römisch-katholischen Kirche mit dem Fest der „Taufe des Herrn“, das am Sonntag nach Erscheinung des Herrn (Dreikönig) gefeiert wird.

Vor der Liturgiereform erstreckte sich der Weihnachtsfestkreis, der den Advent als Vorbereitungszeit mit einschließt, bis zum Fest „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar, früher „Mariae Lichtmess“ genannt.

Das Geburtsdatum Jesu wird im Neuen Testament nicht genannt und war den Urchristen unbekannt. Doch bereits im 2. Jahrhundert ist ein wachsendes Interesse daran feststellbar.

ist während des Consulats von C. Augustus und L. Aemilianus Paulus am 25. Dezember, einem Freitag, dem 15. Tag des Mondalters geboren“. Diese römische Quelle ist allerdings umstritten, ebenso zwei andere Hypothesen, die zu erklären versuchen, warum das Geburtsdatum Jesu erst im 4. Jahrhundert auf den 25. Dezember festgesetzt wurde.



Der deutsche Ausdruck „Weihnacht“ geht seiner Wortentstehung nach auf das Jahr 1170 zurück, wo in einer Schrift berichtet wird, dass „die Gnade Gottes“ (= Jesus) in der „wihe naht“ auf Erden kam. Das althoch-deutsche Wort „wih“ bedeutet so viel wie „weich“ (geweiht), „heilig“ und ist somit als „Heilige Nacht“ zu übersetzen. Auch hier sind sich die Sprachforscher nicht einig und weichen regional und zeitlich voneinander ab. Die christliche Kunst entwickelte ihre Motive zunächst aus den Erzählungen des Matthäus- und Lukasevangelium sowie aus den apokryphen Kindheitsevangelien. Hinzu kamen viele Legendentexte verschiedener Herkunft.



Der 25. Dezember, der „Christtag“, wird zum ersten Mal 354 in einem Chronograph (spätantiker Codex) von Filocalus genannt, der auf einer römischen Quelle beruht. Ein Verzeichnis der römischen Konsuln enthält den Eintrag „Christus

Seit den Darstellungen in den Katakomben im 3. Jahrhundert bis weit in die Renaissance wurde die Geburtsszene mit der Verkündigung an die Hirten

und der Anbetung durch die Könige verbunden. Der Stall kommt im 4. Jahrhundert dazu. Hier befinden sich auch schon Ochs und Esel auf den Bildern, die auf Jesaja 1,3 verweisen: „Der Ochs kennt seinen Besitzer, der Esel seine Krippe“. Die Franziskaner haben zur Krippe ein besonderes Nahverhältnis. Ihr Ordensvater, Franz von Assisi, vielfach „Vater der Krippe“ genannt, richtete im Jahr 1223 in der Grotte von Greccio eine leben-

de Krippe ein. Er brachte frisches Stroh für die Futterkrippe, holte einen Ochs und einen Esel herbei, ließ sich von einer Bäuerin ein kleines Kind aus und legte es in die Krippe. Hirten kamen mit richtigen Schafen und Ziegen. Bei dieser anschaulichen Szene wurde in der Stallhöhle heilige Messe gefeiert.

Dr. Friederike Grasmann

ANNO DAZUMAL



ALTE KLOSTERCHRONIK ÜBERSETZT

Frau Dr. Friederike Grasmann hat in mühevoller Arbeit die alte Klosterchronik aus dem Jahr 1713 übersetzt. Diese Chronik berichtet unter anderem vom alten Gnadenbild in Frauenkirchen:

„Einst war unter den eingestürzten Mauern der alten Kirche das Bild der Seligsten Jungfrau mit dem Jesusknaben. Sie hält ihn in der linken Hand und zu



ihm geneigt spritzt sie ihm die Muttermilch aus ihrer heiligen Brust ins Gesicht; so wurde das Bild aufgefunden, wie es der Erhabene Fürst selbst erzählt. Und so haben es auch die Menschen vorgeschrittenen Alters, die in den rundumliegenden Gegenden gewohnt haben, berichtet. Vor aller Augen zeigte damals die göttliche Milde den frommen Menschen ihre überaus große Gnade. Dieses Bild blickt nun vom Altar der hl. Barbara, Jungfrau und Märtyrerin, herab. Dieses heilige Bild ist hier aufgestellt, weil es mitten in den Flammen unversehrt erhalten geblieben ist!“



Wir werden in den nächsten Monaten die übersetzte Chronik für die Herausgabe in Buchform vorbereiten. Im Jahr 2018 soll die Frauenkirchner Klosterchronik dann als Buch käuflich zu erwerben sein.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott!“ sage ich Frau Dr. Grasmann für das Übersetzen der Chronik!

P. Thomas Lackner ofm



GOTTESDIENSTZEITEN IN DER BASILIKA

Vorabendmesse am Samstag: 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 8.45, 10.00, 19.00 Uhr

(eigener Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrzentrum,

jeden Sonntag 10:00 Uhr - September bis Juni)

Wochentage: Mo, Mi, Fr 19.00 Uhr; Di, Do: 7.00 Uhr

Freitag, 1. Dezember 2017:

20.00 Uhr: Russische Weihnacht,

Traditionelles Konzert der

Zarewitsch Don Kosaken

in der Basilika Frauenkirchen

HOCHFEST „MARIA EMPFÄNGNIS“

Freitag, 8. Dezember 2017:

8.45, 10.00 und 19.00 Uhr:

Hl. Messen in der Basilika

11.00 Uhr: Berührt am Original

Sonntag, 10. Dezember 2017:

15.00 Uhr: Adventkonzert des Singvereines

Frauenkirchen in der Basilika

Freitag, 15. Dezember 2017:

19.00-21.30 Uhr:

Lange Nacht der Versöhnung

in der Basilika Frauenkirchen

(Beichtgelegenheit)

WEIHNACHTEN 2017 IN DER BASILIKA

24. Dezember 2017:

8.45 und 10.00 Uhr: hl. Messen

16.00 Uhr: Kindermesse (hl. Messe)

23.00 Uhr: Christmette, anschl. Turmblasen

25. Dezember 2017:

8.45, 10.00 und 19.00 Uhr hl. Messen

10.00 Uhr: Hochamt mit dem Singverein

FATIMAFEIERN IN DER BASILIKA

18.15 Uhr: Rosenkranzgebet in der Basilika

19.00 Uhr: Heilige Messe mit Predigt, anschl.

Lichterprozession, Beichtmöglichkeit

Sonntag, 13. Mai 2018: 187. Fatimafeier

Wir laden alle Mütter zur Fatimafeier am

Muttertag besonders herzlich ein!

Sonntag, 10. Juni 2018: 188. Fatimafeier

Wir laden besonders die Ehejubilare

des Jahres 2018 ein!

Sonntag, 15. Juli 2018: 189. Fatimafeier

Wir laden alle ein, die sich die Frage stellen:

Wozu hat Gott mich berufen?

Unsere Josefsschwestern werden über Ihre

Berufung ein Zeugnis bringen!

Weitere Termine in der Basilika

Impressum:

Herausgeber: Franziskanerkloster, Kirchenplatz 2, 7132 Frauenkirchen. **Redaktion:** P. Thomas Lackner ofm, Dr. Friederike Grasmann. Verlagspostamt Frauenkirchen, Postleitzahl 7132. Mit Druckerlaubnis der Ordensoberen. Das franziskanische Magazin „Gruss aus Frauenkirchen“ erscheint alle 3 Monate und ist kostenlos.

Wir bitten um Ihre Spende für die Renovierung und Restaurierung unserer Basilika.

Druck: PRO Media Druck, Stiftsgasse 81, 7123 Mönchhof, Tel.: +43 (0) 2173 8059-1, www.promediadruck.at

Grafik & Layout: Bernhard Kummer, Christopher Heiling **Foto S01, S03:** Reinhard Holl **Foto S08:** Gerhard Kummer

Zeitungs-Nr.: GZ02Z030252S